

**Z**

Die

# MEDICINISCHE WOCHENSCHRIFT

erscheint jeden Montag.

Hoher Verdienst!



Hoher Verdienst!

Abonnement jährlich 6 *M* ord. — 3 *M* bar  
und 7/6, 14/12, 21/18, 28/24

Einzelnummern 20 *S* ord., 10 *S* bar.

Jeder Abonnent, der vor dem 15. November für 1901 hinzutritt, erhält vom 1. Oktober 1900 an bis 1. Januar 1901 die Zeitschrift gratis, das hierfür entstehende Porto wird bei Nachnahme des Jahresbetrages für 1901 in Abzug gebracht. Wir empfehlen Ihnen, diese Vergünstigung für Ihre Propaganda besonders ins Auge zu fassen.

Handlungen, die sich thätig und energisch verwenden wollen, bitten wir sich mit uns direkt in Verbindung zu setzen.

„Die medicinische Woche“

Verlag

Berlin W. 8, Jägerstr. 63.

**! Einmal und nur hier angezeigt !**

**Z**

Soeben erschien in meinem Kommissionsverlage:

**Liv-, est- und kurländisches**

## Urkundenbuch

begr. von F. G. von Bunge, im Auftrage der baltischen Ritterschaften und Städte fortgesetzt von H. Hildebrand, Ph. Schwartz und L. Arbusoff.

II. Abthlg. Bd. I.

= 1494 Ende Mai — 1500.

Quartformat. 112 Bogen stark.

Preis 20 *M* ord., 16 *M* no.

Ferner das Register zu Bd. VII-IX, bearbeitet von Dr. H. A. Hollander.

Preis 5 *M* ord., 4 *M* no.

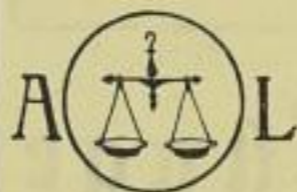
Alle Historiker, Bibliotheken, sowie der Adel in den Ostseeprovinzen, speziell der westphälische, sind Käufer dieses von baltischen Gelehrten mit unermüdlichem Fleiß herausgegebenen Werkes, dessen langjähriges Erscheinen in Deutschland fast noch ganz unbekannt ist.

Nur solchen Firmen, die Aussicht auf Absatz haben, kann ich ein Ex. à cond. liefern.

Auslieferungslager bei E. F. Steinacker in Leipzig.

J. Deubner in Riga.

Sebenundsechzigster Jahrgang.



ALBERT LANGEN  
VERLAG FÜR LITTERATUR UND KUNST  
MÜNCHEN

**Z**

Zur wiederholten Verwendung empfehle ich

## Ernst von Wolzogen

### Vom Peperl

und anderen Raritäten

Umschlag-Zeichnung von Bruno Paul

(Kleine Bibliothek Langen Band XIII)

Geheftet *M* 1.— ord., *M* 75.— netto, *M* —.65 bar

Eleg. gebunden *M* 2.— ord., *M* 1.50 netto, *M* 1.35 bar

Frei-Exemplare 7/6

Ernst von Wolzogen ist zu bekannt und beliebt, um noch besonders empfohlen zu werden. Sein köstlicher Humor kommt auch im „Peperl“ zum Ausbruch, um so mehr, als diese „Raritäten“ im echten Münchener Dialekt geschrieben sind, den Wolzogen bekanntlich ausgezeichnet beherrscht.

Bestellzettel sind beigelegt.